

Große Gefühle unterm Glassturz

Starpianist Rudolf Buchbinder

brillierte im Grazer Musikverein

Appassionata, die Leidenschaftliche – diesen Beinamen verpasste man Beethovens Klaviersonate Nr. 23. Und diese Passion merkte man im Solistenkonzert auch dem österreichischen Grandseigneur des Beethoven-Spiels an. Aber im Gegensatz zu beispielsweise Fazil Say, der vor zwei Jahren im Musikverein die Sonate noch wie besessen in die Tasten hämmerte, zeigte Buchbinder rationale Durchdringung und beobachtende Distanz. Wie jemand, der sich seiner Leidenschaften durch einen Blick ins Album erinnert. Das muss man freilich nicht so machen, war aber auf ganzer

Linie gelungen – technisch virtuos und bis ins letzte Detail formvollendet.

Auch die nachdenkliche Schubert-Sonate D960 wusste Buchbinder mit seinem ureigenen Klangidiom fest zu packen. Resignation brach sich in den ersten Sätzen Bahn, das Scherzo des dritten Satzes leuchtete verstohlen wie ein Lachen hinter vorgehaltener Hand, nur um den anmutigen Schlusssatz noch abgesetzter und besonderer erscheinen zu lassen. Auch Mozarts Variationen zu „Ah vous dirai-je Maman“ gelangen erfrischend unmozartisch und zukunftsweisend. Stehende Ovationen, hochverdient! R. Schwarz